

Erasmus Policy Statement 2021

Die Studierenden der Hochschule Geisenheim erwarten nach dem Abschluss die Anforderungen eines in hohem Maße globalisierten Arbeitsmarktes. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Institution forschen an der lösungsorientierten Spezialhochschule zu Themen und Herausforderungen, die nur im globalen Verbund zu bewältigen sind; beispielhaft seien der Klimawandel, eine nachhaltige Lebensmittelproduktion und -logistik sowie die Wahrung von Biodiversität genannt. Die Internationalisierung, speziell im Rahmen des Erasmus-Programms, ist deshalb zentraler Baustein in der Strategie der Hochschule Geisenheim; nur mit einem klaren internationalen Profil kann sie Studierenden und Mitarbeitenden Chancen eröffnen und gesamtgesellschaftliche Mehrwerte schaffen. Für die Hochschule Geisenheim ist es gerade wegen ihres speziellen Profils und ihrer geringen Größe unabdingbar, einen kooperativen und internationalen Ansatz zu verfolgen, um ihre Stärken herauszuheben und durch komplementäre Angebote fehlende Bereiche auszugleichen und damit einen Mehrwert zu generieren.

Das Profil der Hochschule Geisenheim ist in Deutschland einzigartig. Ihre Kernkompetenzen liegen im Bereich der Sonderkulturen (Wein- und Gartenbau), den biotechnologischen und technologischen Grundlagen von Primär- und Sekundärprodukten (vor allem Getränke) dieser Kulturen, den wirtschaftswissenschaftlichen Aspekten dieser Bereiche sowie in der Landschaftsökologie und der Landschaftsarchitektur, insbesondere in der Entwicklung von Kulturlandschaften und Stadtregionen. Jüngste Lehr- und Forschungsbereiche sind ergänzend an den verschiedenen Punkten der Wertschöpfungskette angebunden: Lebensmittelsicherheit sowie Lebensmittellogistik und -management mit Schwerpunkt auf innovativen Transport-, Lager- und Verpackungstechnologien sowie einem optimierten Supply-Chain-Management. Insbesondere in ihrer Kernkompetenz Wein ist die Hochschule in besonderem Maße international vernetzt. Die internationale Mobilität und internationale Partnerschaften sind nicht nur im Bereich Wein, sondern auch in allen anderen Bereichen zentrale Elemente der Internationalisierungsstrategie der Hochschule Geisenheim, zu denen sich die Hochschule mit der Teilnahme am Erasmus-Programm verpflichtet.

Mit ihrer Teilnahme kann die Hochschule in entscheidender Weise ihre Motive für Internationalisierung weiterverfolgen. Dies sind

- die Stärkung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Sichtbarkeit (auch zur Rekrutierung von jungen Talenten),
- die Verbesserung der Qualität in Forschung, Lehre und Studium (insbesondere zur Vorbereitung der Absolventinnen und Absolventen auf den globalen Arbeitsmarkt)
- und die Generierung eines gesellschaftlichen Mehrwerts durch Ideenzuwachs, Interkulturalität, Sprachenvielfalt, Solidarität.

Die Beteiligung am Erasmus Programm ermöglicht es der Hochschule Geisenheim, wesentliche Ziele ihrer Internationalisierungsstrategie zu erreichen:

1. Die Intensivierung der Teilnahme an internationalen / europäischen Projekten und Netzwerken,
2. Die Verbesserung der Studierendenmobilität (Studium und Praktikum) in Studiengängen mit schwacher Mobilität sowie die Förderung der Mobilität von Hochschulpersonal,
3. Die Verbesserung der Internationalisierung zu Hause unter Berücksichtigung internationaler, sprachlicher und interkultureller Elemente in Lehre und Studium,
4. Die Förderung der Willkommenskultur und kulturellen Vielfalt aller Hochschulmitglieder unter Einbeziehung der Gesellschaft.

Mit den oben genannten Motiven und Zielen der Internationalisierung leistet die Hochschule Geisenheim einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen des europäischen Bildungsraums. Indem sie insbesondere die Mobilität in dahingehend bisher weniger aktiven Studiengängen fördert, unterstützt sie das Ziel, **Auslandsaufenthalte als Norm** zu etablieren. Basierend auf dem Bologna-Prozess und der Lissabonner Konvention strebt die Hochschule Geisenheim an, die gegenseitige Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen automatisch zu gewährleisten. Dabei dient die Anwendung der ECTS-Instrumente der konsequenten Qualitätssicherung. Die Förderung von **Fremdsprachenkompetenz** ist der Hochschule Geisenheim ein besonderes Anliegen. So bietet das Sprachenzentrum der Hochschule nicht nur eine Vielfalt von Kursen im Hinblick Fremdsprachen, Niveau und Fachorientierungen an, auch sind in den Curricula aller Studiengänge ein oder mehrere verpflichtende ECTS-Module verankert. Ferner wird dem Ziel des europäischen Bildungsraums Rechnung getragen, jeder Person **unabhängig von deren sozialem und wirtschaftlichem Hintergrund** Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen. Die Hochschule Geisenheim hat 2018 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich damit verpflichtet, *ein Arbeits-, Lern- und Lebensumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung ist und allen chancengleiche und bildungsgerechte Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet*. Gleichzeitig fördert die Hochschule Geisenheim eine ganzheitliche Willkommenskultur und einen Hochschulalltag, indem Interkulturalität, Vielfalt und Weltoffenheit aktiv gelebt werden. Damit trägt die Hochschule Geisenheim zum Bewusstsein für eine **europäische Identität** und die Vielfalt des **kulturellen Erbes** bei.

Im Hinblick auf die Prioritäten der europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung ist die Förderung des Praxisbezugs und der **Kompetenzentwicklung** mit Blick auf die Nachfrage des Arbeitsmarktes ein wesentlicher Auftrag der Hochschule Geisenheim. Die Hochschule Geisenheim schafft und nutzt als erste Hochschule „Neuen Typs“ in einzigartiger Weise Synergien zwischen Bildung, Praxis und Forschung. Die Studierenden profitieren von einer hohen Interdisziplinarität. Die Bachelorstudiengänge sind praxisorientiert ausgerichtet und ermöglichen den direkten Berufseinstieg. Die Hochschule fördert im besonderen Maße die Ausübung der teils verpflichtenden Praktika und der sog. berufspraktischen Semester im Rahmen des Erasmus-Programms im Ausland. In den wissenschaftlich basierten Masterstudiengängen bearbeiten Studierende aktuelle Forschungsfragen, wobei sie insbesondere vom engen Netzwerk zu internationalen Partnern und der hervorragenden Infrastruktur profitieren. Zudem pflegt die Hochschule Geisenheim aufgrund ihres Beratungsauftrags und dank ihres großen Alumni-Verbandes einen engen Kontakt zu Unternehmen und Institutionen, die bei der Weiterentwicklung der Curricula zu Rate gezogen werden und Praktika oder – für die dualen Studiengänge – Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Die Hochschule hat überdies einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang in ihrer Kernkompetenz Wein eingerichtet, um die Berufsbranche weiter zu qualifizieren.

Die Hochschule fördert die internationale Mobilität von Studierenden, Hochschulpersonal (Lehrende, nicht-akademisches Personal, Forschende, Promovierende) und Unternehmen sowie die Beteiligung an internationalen Kooperationen im Rahmen des Erasmus-Programms – und damit die Kompetenzentwicklung aller Beteiligten. Neben Fachkompetenzen vermittelt sie wichtige Schlüsselqualifikationen. Besonderes Augenmerk legt die Hochschule auf die Vermittlung von Problemlösungskompetenzen, Sprach-, interkulturellen und digitalen Kompetenzen und die Förderung von kritischem Denken. Die Hochschule strebt überdies den Ausbau und die **Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme** an. Sie hält Unterstützungsstrukturen für Studierende aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen vor. Die Serviceeinrichtungen des Studienzentrums

beraten individuell in akademischen und nicht-akademischen Belangen. Die kleine Hochschule ermöglicht eine enge Bindung zwischen Dozierenden und unterstützendem Verwaltungspersonal auf der einen und Studierenden auf der anderen Seite. Dank kurzer Kommunikationswege und flacher Hierarchien können Probleme und Herausforderungen zügiger erkannt und gelöst werden. Dies kommt im Besonderen benachteiligten Studierenden zu Gute. Ziel ist es, Chancengleichheit insbesondere im Hinblick auf Studienerfolg und internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Neben dem Erasmus-Programm bietet die Hochschule auch verschiedene Stipendienprogramme zur finanziellen Förderung an, die, teils wie das Deutschlandstipendium, von Unternehmen gefördert werden. Die Hochschule Geisenheim beteiligt sich zudem am Modellversuch „Zugang beruflich Qualifizierter zu den Hochschulen im Lande Hessen“, der es Menschen mit abgeschlossener Berufsausbildung ermöglicht, auch mit mittlerem Bildungsabschluss zu studieren. Die Hochschule Geisenheim ist eng mit der Hochschulstadt Geisenheim und der Region verbunden. Gemeinsame Projekte wie das „Grüne Geisenheim“ helfen, die akademische Welt mit der Gesellschaft zu verbinden und soziale und zivilgesellschaftliche Kompetenzen zu fördern. Überdies ist die Hochschule partnerschaftlich mit den Schulen der Region und den Berufsschulen verbunden, um Schülerinnen und Schülern den Übergang ins Studium zu erleichtern.

Als Mitglied des Gründungszentrums Rheingau und des Start-up-Netzwerks der Region berät die Hochschule Unternehmen zu **Innovationen**, fördert zudem Unternehmergeist und Innovationskompetenzen; die konsequente Förderung von Innovationen ist ein wichtiges Anliegen der Hochschulleitung. Die Hochschule trägt vor allem auch durch ihre grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungsarbeit zur Förderung von Innovationen und der Verbreitung von Ideen in ihren Spezialgebieten bei. Sie unterstützt diese durch Projekte, die insbesondere durch das Innovations- und Strukturentwicklungsbudget des Landes Hessen und das LOEWE-Programm zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz gefördert werden. Innovationen fördert sie überdies durch internationale Zusammenarbeit und Mobilität insbesondere im Rahmen von Erasmus, ihr Graduiertenkolleg, die Vorhaltung eines Technologie- und Wissenstransfermanagements und des Angebots des Geisenheimer Instituts für Weiterbildung.

Die Zielvereinbarungen mit dem Land Hessen und der Hochschulentwicklungsplan bieten den Rahmen für ein **effektives und effizientes Hochschulsystem**. In ihnen sind als wichtige Elemente der Internationalisierung die internationale Mobilität von Studierenden, die Weiterentwicklung internationaler Netzwerke für Forschung und Wissenstransfer sowie die Internationalisierung der Verwaltung verankert.

Die Hochschule Geisenheim legt bei der Teilnahme am Erasmus-Programm ihren Fokus auf die Steigerung der Lernmobilität (KA1) für Studierende und Hochschulpersonal in Programm- und Partnerländern. Im Mittelpunkt ihrer Internationalisierungsstrategie steht die Fortsetzung und Vertiefung der langjährigen Kooperationen mit Erasmus-Programmländern und -Partnerländern (hier insbesondere der osteuropäische Raum) sowie die Mobilität für Praktika. Bereiche mit geringer Mobilität sollen besonders gefördert werden: die Studierendenmobilität (SMS) in allen drei Zyklen, insbesondere Bereiche mit vergleichsweise geringem Austausch sowie die Mobilität von akademischem und nicht-akademischem Personal. Bei der Auswahl von professoralem Hochschulpersonal spielen auch Aspekte der Internationalisierung eine große Rolle, gerade auch um Bereichen mit schwacher Mobilität internationale Impulse zu geben.

Mit der Teilnahme an KA1 trägt die Hochschule einem ihrer Hauptziele Rechnung, die Auslandsmobilität für die verschiedenen Zielgruppen zu verbessern. Damit sollen die Qualität von Lehre, Studium und Forschung durch die Erweiterung um eine internationale Dimension

und den Austausch von best practice erhöht, Schlüsselkompetenzen und die Beschäftigungsfähigkeit verbessert sowie die Internationalisation@home gefördert werden.

Die Hochschule Geisenheim konnte dank der Teilnahme an Erasmus+-Kooperationsprojekten KA2 (strategische Partnerschaften, Kapazitätsaufbau) sowie des nachhaltig etablierten und erfolgreichen ehemaligen Erasmus-Mundus-Programms Vinifera Euromaster ihr internationales Netzwerk vertiefen und erweitern. Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie strebt die Hochschule an auch in der neuen Programmgeneration an der Leitaktion KA2 teilzunehmen; hier im Besonderen an den Erasmus Aktivitäten „Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren“, „Partnerschaften für Innovationen“ und „Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse“. Ziel ist es durch die Teilnahme an Kooperationsprojekten zum einen die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern zu vertiefen und zum anderen mit bestehenden oder neuen Partnern die Bereiche außerhalb ihrer Kernkompetenz Wein international weiter zu stärken und zu vernetzen. Damit wird das Hauptziel verfolgt die Teilnahme an internationalen / europäischen Projekten und Netzwerken zu intensivieren und die Entwicklung von integrierten internationalen Lehrtätigkeiten voranzutreiben, um die Sichtbarkeit und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule zu verbessern.

Die Hochschule Geisenheim kann seit ihrer Gründung auf sieben Jahre erfolgreiche Erasmus-Erfahrung und eine fest etablierte Erasmus-Organisationsstruktur unter Einhaltung der Erasmus-Grundsätze und -Qualitätsstandards zurückgreifen: dazu gehören die Einhaltung der Prinzipien der Nicht-Diskriminierung, der Transparenz und Inklusion, faire und transparente Zugangs-, Auswahl- und Bewerbungsprozesse, die besondere Unterstützung von benachteiligten Gruppen, das Angebot vorbereitender Maßnahmen v.a. im Hinblick auf Sprache und Kultur, die fachliche Beratung durch das akademische Personal, die individuelle Beratung zu nicht-akademischen Themen durch den Studierendenservice, Unterstützungs- und Integrationsangebote, Monitoring-Maßnahmen, die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen und die Anwendung der ECTS-Instrumente, die Anerkennung von Personalmobilität, Feedback- und Evaluations-Formate, die systematische Nachbereitung, die Verbreitung sowie die nachhaltige Implementierung und Sichtbarkeit der Ergebnisse.

Um Auslandsaufenthalte als Norm zu etablieren, ist es vorrangiges Ziel der Hochschule Geisenheim innerhalb des Erasmusprogramms die Lernmobilität (KA1) für Studierende und Personal zu steigern (s.o.). Mobilität fördert nicht nur die Fähigkeit zur Interaktion und Zusammenarbeit mit Personen aus verschiedenen Kulturen sowie die Anpassungsfähigkeit, Fremdsprachenkenntnisse und Kommunikationsfähigkeiten. Sie fördert auch soziale und transversale Kompetenzen (Offenheit und Neugierde gegenüber neuen Herausforderungen, Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeiten, Vertrauen, Toleranz gegenüber anderen persönlichen Werten und Verhaltensweisen.). All dies sind Fähigkeiten, die letztlich zu einer besseren Beschäftigungsfähigkeit in einer zunehmend globalen Welt führen.

Darüber hinaus fördert die Personalmobilität Innovation und Veränderungsmanagement. Die Mobilität von Lehrkräften wirkt sich positiv auf den Erwerb neuer Lehrmethoden, die Verbesserung der internationalen Dimension von Lehrinhalten und gemeinsamer Forschungsmöglichkeiten aus. Im Hinblick auf die Mobilität von nicht-akademischem Personal (insbesondere Verwaltungspersonal zur Verbesserung der Internationalisierung der Verwaltung) werden verbesserte Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten und eine verbesserte Organisation durch die Koordination von Verwaltungsprozessen erwartet.

Die Erhöhung der Lernmobilität fördert das Ziel der „Internationalisierung Zuhause“. Studierende und Mitarbeiter, die an ihrer Heimatinstitution bleiben, profitieren vom Peer-Learning, von der Interaktion mit Austauschstudierenden und -mitarbeitenden und von der gemeinsamen Nutzung zusätzlicher fachlicher und interkultureller Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen. Darüber hinaus fördert der internationale

Austausch die Anerkennung, Wertschätzung und Integration von Vielfalt und schafft ein besseres europäisches Bewusstsein unter den Teilnehmenden und ihren Familien.

Ein weiteres Ziel der Hochschule Geisenheim ist die verbesserte Teilnahme an internationalen Partnerschaftsprojekten im Rahmen von KA2 (s.o.). Internationale Kooperationen, die sowohl Hochschulbildung als auch Wissenschaft und Wirtschaft miteinander verknüpfen, fördern multi-disziplinäre Herangehensweisen, Innovationen, eine stärkere Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien und digitale Kompetenzen und tragen somit zur weiteren Qualitätsverbesserung der Hochschulbildung bei.

Die Hochschule Geisenheim bedient sich verschiedener qualitativer und quantitativer Indikatoren, um die Auswirkungen zu überwachen. Dies sind u.a. die Zahl der Teilnehmenden an den einzelnen Erasmus-Aktivitäten, die Auswertung von Erasmus-Berichten der Teilnehmenden (insbesondere mit Blick auf die Verbesserung der verschiedenen Kompetenzen und der Qualität der Unterstützungsmaßnahmen), Feedbackmanagement, Evaluationen, Befragungen (u.a. Absolventenbefragungen mit Blick auf die Verwertbarkeit der erworbenen Kompetenzen zur Bewertung der Beschäftigungsfähigkeit). Besonderes Augenmerk wird auf die Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse gelegt. Letzendlich ist die Durchführung der Erasmus-Aktivitäten eingebettet in den Regelkreis des Qualitätsmanagements, um die Prozesse kontinuierlich zu verbessern.